

Hildener Stadtmagazin



Neues Event:

Sport, Spaß und Gaudi beim VfB 03



AUSSTELLUNG

„100 Jahre Leben“



MESSE

„Älter werden in Hilden“



MUSIK

Der Herr
des Schlagzeugs

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Thomas Bernhardt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 61
Verbreitete Auflage: 4.917 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.hilden@hildebrandt-verlag.de

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(HS) Hanna Schlüter
(CR) Corinna Rath

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Hildener ...

(FST) „Honig im Kopf“, basierend auf dem gleichnamigen Film und Drehbuch von Til Schweiger und Hilly Martinek, wird am 20. November 2016 als Theaterproduktion in der Hildener Stadthalle am Fritz-Gressard-Platz 1 zu sehen sein. Die Tragikomödie ist gleichermaßen Familienunterhaltung wie auch das Anpacken eines ernsten Themas. Auch bei dieser Produktion werden Schauspieler auf der Bühne stehen, die dem Publikum aus Funk und Fernsehen bekannt sind, wie Achim Wolff („Salto Postale“, „Für alle Fälle Stefanie“) und Karsten Speck („Hallo Robbie“, „Das Traumschiff“). Ein barrierefreier Zugang ist vorhanden. Eintrittskarten zum Preis von 12 bis 20 Euro sind im Vorverkauf bei der Ticket-Zentrale in der Stadtbücherei oder unter www.neanderticket.de/ vorverkaufsstellen sowie eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse in der Stadthalle Hilden erhältlich. Die Eintrittskarten sind als Kombi-Ticket im VRR-Bereich Süd als Fahrausweis gültig.

Der im Dezember 2014 gestartete Film hatte in Deutschland mehr als sieben Millionen Besucher, für die englischsprachige Neuverfilmung konnte Til Schweiger in diesem Jahr Michael Douglas für die Hauptrolle gewinnen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Hildener Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Freitag, der 18.11.2016



Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Alle inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:
0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

„Das habe ich nie verwunden ...“

Für die Caritas-Wanderausstellung „100 Jahre Leben“ ließ sich Hildegard Mathey (103) porträtieren

Sie hatte gerade ihren 103. Geburtstag gefeiert, da wurde es noch mal turbulent im Leben von Hildegard Mathey. Die alte Dame war eine der wenigen Teilnehmer/-innen aus dem Kreis Mettmann, die sich für ein Fotoprojekt ablichten ließen, das die Caritas in den 150 Pflegeeinrichtungen des Erzbistums Köln in Auftrag gegeben hatte. „100 Jahre Leben“ – so der Arbeitstitel, der eigentlich schon alles verrät. Denn die Porträtierten blickten allesamt auf ein Jahrhundertleben zurück. Und Hildegard Mathey – die damals gerade im Caritas-Altenstift eingezogen war – gehörte zu den über Hundertjährigen, die auch noch viel zu erzählen hatten.



Hildegard Mathey hatte in ihrem Leben viele Schicksalsschläge zu verkraften. Ihre Lebensfreude hat sie dennoch nie verloren. Fotos (3): Nathalie Dampmann/Caritas

Wanderausstellung

Mittlerweile sind die Aufnahmen „im Kasten“ und werden gemeinsam mit den dazugehörigen Lebensgeschichten in einer Wanderausstellung gezeigt. Der Fotografin Nathalie Dampmann sind eindrucksvolle Bilder gelungen. In Verbindung mit den Geschichten, die dazu erzählt werden, ist quasi ein Gesamtkunstwerk entstanden, das man nah an sich heranlassen sollte. Denn es gibt vieles, bei dem es sich lohnt, genauer hinzuschauen



Um geistig fit zu bleiben, hat sie gerne und oft Kreuzwörter gelöst.

Schicksalsschläge

Zuweilen mag man sich fürchten vor dem, was im hohen Alter auf einen zukommen könnte. Hört man allerdings dem zu, was Hildegard Mathey vor Monaten ihrer Interviewpartnerin beim Fotoshooting in die Feder diktieren hat, so stellt sich vor allem ein Gefühl ein: Demut vor dem Erlebten inmitten von zwei Weltkriegen und persönlichen Schicksalsschlägen. In ewiger Sorge um den Ehemann, der spät aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekommen war, musste Hildegard Mathey ihn dennoch irgendwann gehen lassen. Später starb auch noch plötzlich die Tochter. „Das habe ich nie verwunden“, gewährte die alte Dame einen Blick in eine trauernde Seele, die später auch

noch den Verlust der Mutter und der Schwester zu verkraften hatte. Es ist nun einmal so, dass man in einem langen Leben viele derjenigen Menschen gehen lassen muss, die einem lieb und teuer waren.

jedoch lange vorbei. Das Leben im Altenstift sei etwas, das sie habe genießen können. Auch wenn sie das Essen meistens nachwürzen musste, wie sie humorvoll berichtete.

Weltgeschehen

Verzweifelt war Hildegard Mathey darüber dennoch nicht. Allabendlich schaltete sie den Fernseher ein, um sich über das Weltgeschehen zu informieren. Die 103-Jährige erzählte: „Ich mache Kreuzwörter zum Fitbleiben, da muss man ja ein bisschen Grips für haben. Ich lese gerne, aber nichts Lehrreiches mehr.“ Früher habe sie Klavier gespielt, Leichtathletik gemacht und sei Fahrrad gefahren. Das alles sei

Kraft schöpfen

Sie habe auch im Alter keine Schmerzen gehabt, das sei ihr sehr wichtig gewesen. Ihre Nefen und einige Verwandte waren zur wichtigsten Konstante im Alltag geworden. Daraus – und aus den vielen kleinen Dingen des Lebens – habe sie Kraft geschöpft. Das zu erkennen ist wohl ein Geschenk, das einem inmitten eines Jahrhundertlebens zuteil werden kann. Am Ende hat die Kraft dann doch nicht mehr gereicht, um die Wander-



Die Kindheit wurde vom 1. Weltkrieg überschattet.

ausstellung noch miterleben zu können. Hildegard Mathey ist vor einigen Wochen gestorben – kurz nachdem sie ihre Lebensgeschichte erzählt hatte.

(SABINE MAGUIRE) ■

Buchprojekt

Weiterlesen: Auch der Fotograf Andreas Labes hat bereits 100-Jährige für sein Buchprojekt „100 Jahre Leben“ porträtiert. Dabei sind ebenfalls beeindruckende Porträts entstanden und Einblicke in das, was ein Jahrhundertleben ausmacht. A. Labes, 100 Jahre Leben, 29,90 Euro ■

Bücherecke



(SM) Thomas Melle leidet seit vielen Jahren an der manisch-depressiven Erkrankung, auch bipolare Störung genannt. Nun erzählt er davon, erzählt von persönlichen Dramen und langsamer Besserung – und gibt einen außergewöhnlichen Einblick in das, was in einem Erkrankten so vorgeht. Die fesselnde Chronik eines zerrissenen Lebens, ein autobiografisch radikales Werk von höchster literarischer Kraft, das es auf die Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2016 geschafft hat.

T. Melle, Die Welt im Rücken, Rowohlt, 19,95 Euro.

Das Leben verstehen

Von den Erfahrungen eines philosophischen Seelsorgers



(SM) Wie umgehen mit Lebenskrisen, Enttäuschungen, Krankheit und Tod? Ein Philosoph kann Lebenssituationen analysieren und mögliche Antworten vorschlagen. Bestsellerautor Wilhelm Schmid konnte seine Ideen zur Neubegründung einer philosophischen Lebenskunst über zehn Jahre hinweg in einem Krankenhaus in der Nähe von Zürich erproben. Und er machte die Entdeckung, wie wichtig für Menschen die bloße Tatsache eines Gesprächs über all das ist, was sie bewegt.

W. Schmid, Das Leben verstehen, Suhrkamp, 22 Euro. ■

Das neue sportliche Gefühl beim VfB 03 Hilden und ein Oktoberfest als neues Event

Trainer Marcel Bastians und Teammanager Michael Kulm die Hoffnungsträger an der Hoffeldstraße / Oberligateam mit starkem ersten Saisondrittel

Es war O'zapft und eine mehr als gelungene Premiere. Mit dem ersten Oktoberfest an der Hoffeldstraße haben die Fußballer des VfB 03 Hilden ein neues Event und ein weiteres Vereinsfest für Mitglieder, Freunde und Fans auf die Beine gestellt. Etwa 500 Besucher waren am zweiten Samstag im Oktober auf der Sportanlage des Fußball-Oberligisten zu Gast und feierten ein tolles bayerisches Fest.

Bayerische Wettkämpfe und sportliche Glanzlichter

Und es waren nicht nur die Vereinsmitglieder oder Fußballer und Verantwortlichen des Hildener Traditionsclubs, sondern auch viele Familien und Gäste aus der Nachbarschaft, die sich mit bayerischen Köstlichkeiten, wie Leberkäse, Weißwürste, Sauerkraut oder Brezeln und mit Hofbräu-Kaltgetränken verwöhnen ließen. Zu jedem richtigen Oktoberfest gehören natürlich die typisch bayerischen Kraftsport- und Geschicklichkeitswettkämpfe, die in Hilden das Team um Vereinsvorstand Robert Wagner organisiert hatten. So gab es denn viel Gaudi beim „Hau den Lukas“-Wettbewerb oder an den Baumstämmen, wo sich sägelustige Handwerker vergnügen konnten. Beim traditionellen und beliebten Nägel einschlagen konnte jeder am Holzbalken sein Können demonstrieren. Dazu lief im Hintergrund die passende bayerische Stimmungsmusik. Einige Mitglieder und Besucher ließen es sich nicht nehmen, in Dirndl oder Ledertrachten im passenden bayerischen Outfit zu erscheinen. Die Stadtspitze und Verwaltungs-, sowie Polit-Prominenz waren ebenfalls an die Hoffeldstraße gekommen und genossen die bayerischen Feierstunden. Für fußballerische Unterhaltung beim Oktoberfest sorgten eine Juniorenmannschaft des VfB 03 und die Alten Herren der Hildener, die erst den Ball rollen ließen und anschließend mitfeierten. Die sportlichen Highlights des Oktoberfest-Wochenendes lieferten am



Kampf um den Ball: Die Kicker des VfB 03 ließen sich bislang nur selten die Butter vom Brot nehmen und spielten im ersten Saisondrittel häufig groß auf.

Fotos (7): Thomas Bernhardt



Lautstarke Unterstützung: Auf ihre Anhänger können sich die Hildener Spieler.



Aufmerksame Beobachter an der Seitenlinie: der Trainer- und Betreuerstab des VfB 03.

nächsten Tag die Oberliga- und die Bezirksligamannschaft des VfB 03. Dem Bezirksligateam um Trainer Sascha Borsic war es vorbehalten, für den ersten Paukenschlag zu sorgen. Die junge VfB-Truppe besiegte an der Hoffeldstraße den favorisierten SV Lohausen mit 3:2 und blieb damit im vierten Spiel in Folge unbesiegt. Die Mannschaft peilt in der Bezirksliga (Gruppe 2) den Klassenerhalt an und befindet sich hierbei auf einem guten Weg, wenn auch nach elf Spieltagen (Stand: 22. Oktober/Redaktionsschluss) auf Rang zwölf der Vorsprung auf die Abstiegsregion nur zwei Punkte beträgt. Absoluter Höhepunkt war dann im Anschluss die glänzende Vorstellung des Oberligateams im

Achtelfinale des Niederrheinpokals gegen den Ligakonkurrenten SSVg. Velbert. Die Mannschaft von VfB-Trainer Marcel Bastians setzte sich vor über 300 Zuschauern gegen den Regionalliga-Absteiger aus Velbert, der neben dem KFC Uerdingen in der Oberliga als Topfavorit auf die Meisterschaft gilt, verdient mit 3:1 (2:0) durch und durfte sich über den Einzug ins Viertelfinale freuen.

Bei Autogrammjägers gefragt

Der Sieger des Niederrheinpokals qualifiziert sich für die erste Runde des DFB-Pokals, das Viertelfinale wird am 19. November ausgetragen (Auslosung nach Redaktionsschluss). Bei herrli-

chem Oktoberfestwetter mit Sonne und blauem Himmel begeisterten die Gastgeber ihre Anhänger und gingen kurz vor der Pause durch einen Doppelschlag von Jannik Weber (42.) und Patrick Percoco (44.) mit 2:0 in Führung. Im zweiten Durchgang sorgte Pascal Weber mit seinem Treffer zum 3:0 (71.) für die endgültige Entscheidung. Der Ehrentreffer der Velberter zum 3:1-Endstand war nur noch Ergebniskosmetik und einer Fortsetzung der Oktoberfest-Feierlichkeiten stand nichts mehr im Wege. Die VfB-Kicker hatten zuvor schon in der Liga ihre gute Form unter Beweis gestellt und mit drei Siegen in Folge für die richtige Einstimmung zum Oktoberfest und dem Po-

kalknüller gesorgt. Immer mehr Fußballfans in der Itterstadt glauben wieder an ihren Klub und fiebern mit dem Traditionsverein mit. Neue Fans finden den Weg an die Hoffeldstraße, auch Kinder und Jugendliche, die den VfB 03 unterstützen wollen. Nette Anekdote am Rande: Ein kleiner Nachwuchskicker, der sich als neuer Fan outete, bat Kapitän Stefan Schaumburg nach Abpfiff des Pokalspiels um ein Autogramm.

Die Rückkehr des Urgesteins

Das insgesamt sehr erfreuliche erste Drittel der Saison 2016/17 hat durchaus für eine neue Erwartungshaltung im Umfeld des Vereins gesorgt, nachdem der VfB 03 in der vergangenen Saison erst auf den letzten Drücker den Klassenerhalt sichern konnte. Die positive Entwicklung steht eng in Zusammenhang mit der neuen sportlichen Führung der Hildener. Große Freude löste bei den Anhängern die Rückkehr des VfB-Urgesteins Marcel Bastians aus. Der 34-Jährige kam nach einer Saison beim FC Büderich zu seinem Heimatverein zurück und startet als Cheftrainer den Beginn einer neuen Karriere. Mit Michael Kulm (50), der vor drei Jahren als Trainer mit Hilden den Aufstieg in die Oberliga feierte, ist der frühere Erfolgscoach des VfB 03 ebenfalls an die Hoffeldstraße zurückgekehrt. Diesmal aber nicht in der Trainerfunktion, sondern als Teammanager. Marcel Bastians, einst ein überaus zuverlässiger Abwehrspieler, agierte von 2009 bis 2013 unter Michael Kulm als spielender Co-Trainer, zuvor war Bastians lange der Kapitän des Teams. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kulm wurde 2013 mit dem Oberliga-Aufstieg gekrönt und soll jetzt ihre Fortsetzung finden. Michael Kulm, der auch schon den Regionalligisten und früheren Bundesligisten RW Essen trainierte, legte nach seinem ersten Hildener Engagement eine kurze schöpferische Pause ein, ehe er als Sportlicher Leiter für den Ligarivalen Ratingen 04/19 tätig wurde. Das aktuelle Trainerteam



So lässt sich fachsimpeln: Beim ersten Oktoberfest der VfB-Fußballer herrschte eine lockere Atmosphäre und reger Betrieb. Im Laufe des Tages ließen sich etwa 500 Besucher auf der Anlage an der Hoffeldstraße blicken.

des VfB 03 wird ergänzt mit dem spielenden Co-Trainer Fabian Andree und Björn Scheffels, der zuletzt beim VfB 03 als Chefcoach verantwortlich war und in dieser Saison wieder als Torwarttrainer agiert. Dazu sind die beiden Betreuer Frank Rekauzke und Peter Linhorst für die Teamkoordination zuständig. Peter Linhorst ist als Stadionsprecher außerdem die bekannte Stimme an der Hoffeldstraße. Die Sportliche Leitung neben Teammanager Michael Kulm komplettiert der 54-jährige Sportdirektor Thomas Richter.

Gezielt verstärkt für ein realistisches Saisonziel

Die Erfahrung in der Sportlichen Leitung kombiniert mit dem Ehrgeiz des jungen kompetenten Trainerteams soll die richtige Mi-

schung sein, um den VfB 03 kontinuierlich auf Erfolgskurs zu halten. In dieser Spielzeit ist ein sicherer Mittelfeldplatz das Saisonziel. Die junge Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von knapp 23,5 Jahren wurde gezielt verstärkt, zum Beispiel mit den Regionalliga erfahrenen Maurice Fiolka (24/der Abwehrspieler kam vom TSG Neustrelitz) und Gianluca de Meo (22/Mittelfeld), der aus der Jugend von Fortuna Düsseldorf stammt und schon für den VfL Bochum U 23 auflief. Ein Volltreffer war die Verpflichtung von Park Ilkwon, der aus der ersten Liga Südkoreas (vom Gwangju FC) nach Hilden wechselte und in seinen ersten acht Einsätzen vier Treffer erzielte sowie fünf Torvorlagen lieferte. Der hervorragende Saisonstart sorgte nicht nur bei den Fans für Euphorie.

Teamkoordinator Peter Linhorst kam vor dem Pokalspiel gegen Velbert mit dicken Bartstoppeln auf die Anlage und verkündete, dass er sich erst wieder bei einer Niederlage rasieren würde. Leider kam der Rasierer dann schneller zum Einsatz als allen lieb war. Drei Tage nach dem Pokalmatch war Velbert erneut an der Hoffeldstraße zu Gast, diesmal in der Meisterschaft – und entführte mit einem 4:1-Sieg die Punkte aus Hilden. Als auch das folgende Heimspiel gegen den VfR Krefeld-Fischeln mit 3:4 verloren ging, kehrte erstmal Ernüchterung ein. Der VfB 03 rutschte nach dem elften Spieltag auf Rang sieben ab, steht aber mit 17 Punkten (fünf Siege, zwei Unentschieden, vier Niederlagen) noch gut da, sieben Zähler vor der Abstiegsregion.



Lustige Handwerker: Am Baumstamm demonstrierten bayerische Hildener Buam ihr handwerkliches Geschick.



Bayerische Gaudi: Beim „Hau den Lukas“ mit einem leckeren Hellen in Original-Tracht.

Die nächsten Heimspiel-Termine

Die nächsten Heimspiele an der Hoffeldstraße nach der Auswärtspartie bei SW Essen (23. Oktober/nach Redaktionsschluss): am 30. Oktober (15 Uhr) gegen den aktuell Tabellenzweiten Spvg. Schonnebeck und am 13. November (15 Uhr) gegen den Cronenberger SC, der derzeit den ersten Abstiegsplatz belegt. Nach dem Kreisderby bei Ratingen 04/19 (27. November, 14.30 Uhr) ist am 4. Dezember (14.15 Uhr) der Tabellenführer KFC Uerdingen zu Gast in Hilden. Das Spiel wird aus Sicherheitsgründen wohl auf der Bezirkssportanlage Am Bandsbusch ausgetragen. Am 11. Dezember (15 Uhr) erfolgt der Rückrundenauftritt mit dem

Heimspiel gegen TuRU Düsseldorf. Das Hinspiel ging unglücklich mit 0:1 verloren. Nach der Partie am 18. Dezember (14.15 Uhr) beim VfB Homberg (Hinspiel 2:2) geht es in die über zweieinhalb monatige Winterpause, ehe es mit dem Auswärtsspiel beim FC Kray (Hinspiel 4:2) am 5. März 2017 wieder um Meisterschaftspunkte geht. Das erste Heimspiel im neuen Jahr steigt am 12. März 2017 (um 15 Uhr) gegen die Sportfreunde Baumberg. Dann will sich der VfB 03 gegen den Kreisnachbarn und Aufsteiger aus Baumberg für die derbe 1:4-Hinspielniederlage revanchieren. Schließlich soll auch im kommenden Jahr an der Hoffeldstraße gefeiert werden – nicht nur beim Oktoberfest.

(FRANK SIMONS) ■



Die vier Damen vom Brezel-Stand: bei der Oktoberfest-Premiere auch in feschen Dirndl mit viel Spaß im Einsatz.

„Älter werden in Hilden“ – InfoMesse für Menschen ab 50

Verbrauchermesse in der Hildener Stadthalle am Samstag, den 5. November, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr

Nach den großen Erfolgen in den Jahren 2008, 2010, 2012 und 2014 führt das Stadtmarketing Hilden in Verbindung mit der Stadt Hilden (Amt Soziales und Integration) sowie dem Arbeitskreis Seniorenbegegnung zum fünften Mal die Verbrauchermesse „Älter werden in Hilden – Die InfoMesse für Menschen ab 50“ am Samstag, den 5. November 2016, von 10 bis 17 Uhr in der Hildener Stadthalle durch. Neben den ehrenamtlichen und gemeinnützigen Organisationen präsentieren sich auf dieser Messe auch viele gewerbliche Anbieter. Einige der Aussteller möchten wir Ihnen auf diesen Seiten vorstellen.

– viele Leute quälen sich viel zu lange allein in ihrer Wohnung ohne Unterstützung von außen“, so Doreen Trobisch, Pflegedienstleiterin der AWO Sozialstation in Haan. „Das wollen wir ändern und stehen hier für Gespräche den ganzen Tag zur Verfügung.“ Claudia Watzin, stellvertretende Pflegedienstleiterin bei der AWO Sozialstation ergänzt: „Wir sind auch Ausbildungsbetrieb und freuen uns, wenn wir unser Wissen an unsere Altenpflegeschüler weiter vermitteln können. Daher stehen wir auch für alle Neugierigen bereit, die sich für einen Ausbildungsplatz bei der AWO Sozialstation gGmbH interessieren.“

Curanum Seniorenstift

„Die Angebotspalette unseres Hauses ist umfangreich. Der Seniorenstift hat 140 hochwertige Ein-, Zwei- oder Drei-Zimmer-Apartements bis zu 75 Quadratmeter, mit Balkon oder Terrasse und auf Wunsch immer mit umfangreichen Serviceangeboten. Auch unser Pflegeangebot wird individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Im 'Betreuten Wohnen' wacht eine 24-Stunden-Not-

AWO Sozialstation
„Ambulant vor stationär – wir verstehen den Wunsch unserer Kunden, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen zu wollen. Deshalb sind wir auch bei der Messe „Älter werden in Hilden“ wieder mit dabei. Oftmals wissen unsere Kunden anfangs gar nicht, wie unkompliziert man Hilfe erhält und wie die Finanzierung aussehen kann



Zur Messe werden wieder interessierte Besucher aus Hilden und Umgebung erwartet, die sich bei den zahlreichen Ausstellern informieren. Archiv-Fotos (2): Hildebrandt

rufbereitschaft über Ihr Wohlergehen. In einem eigenen Wohnbereich werden die Bewohner mit Pflegebedarf intensiv betreut. Das Aktivitätenprogramm im Curanum Seniorenstift Hilden liefert beinahe täglich einen Anreiz zum Mitmachen. Kochen und Backen, Handarbeiten, Malen nach Musik oder gar Tai-Chi bei uns können Sie Ihre Hobbys pflegen oder neu entdecken. Der Standort unseres Hauses ist sehr lebensnah gewählt. Wir legen Wert auf eine nachbar-

schaftliche Einbindung und auf die Nähe zu vielfältigen kulturellen Angeboten. Wir freuen uns, Sie an unserem Messestand der Messe 'Älter werden in Hilden' begrüßen zu dürfen“, so Sylvia Ribback von Curanum Seniorenstift in Hilden.

Der Johanniter-Hausnotruf

Als älterer Mensch alleine zu Hause leben – das geht nur mit einem sicheren Gefühl. Wer ist da, wenn ich stürze? Wie bekom-

me ich Hilfe, wenn ich selbst keine mehr rufen kann? Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa hat jeder dritte Deutsche Sorge, im Alter in den eigenen vier Wänden zu verunglücken. Der Hausnotruf der Johanniter kann diese Angst nehmen: Ein Knopfdruck auf den kleinen Handsender genügt, um direkt den Kontakt zu unserer Hausnotruf-Zentrale herzustellen. Qualifizierte Mitarbeiter nehmen rund um die Uhr den Notruf entgegen und alar-

Kniegelenk-Arthrose? Schmerzlinderung ohne Medikamente

- Schonende Entlastung
- Weniger Schmerzen
- Mehr Bewegung
- Höhere Lebensqualität



**JETZT
KNIE-ORTHESE
TESTEN!**

Ihr kompetenter Beratungspartner bei Schmerzen im Knie

Termin sichern unter
Tel. 02103 - 963 160

Robert-Gies-Str. 2
40721 Hilden
info@vital-hilden.de
www.vital-hilden.de



Breidenhofer Straße 7
42781 Haan, Telefon: (02129) 5567810
haan@awo-sozialstation-ggmbh.de
www.awo-sozialstation-ggmbh.de

*Pflege ist Vertrauenssache!
Wir beraten Sie gerne:*

- ✓ Häusliche Senioren- und Krankenpflege
- ✓ Pflegerische Betreuung
- ✓ Hilfestellung bei der Haushaltsführung
- ✓ Entlastungsangebote für pflegende Angehörige

mieren sofort eine Vertrauensperson des Hausnotrufkunden oder den Johanniter-Einsatzdienst. Oftmals kann die Installation eines Hausnotrufgerätes den vorzeitigen Umzug in ein Seniorenheim vermeiden. Denn besonders im Alter, bei Krankheit oder einer körperlichen Einschränkung gibt das Leben in den eigenen vier Wänden Geborgenheit. „Wer sich persönlich informieren möchte, ist herzlich eingeladen, am 5. November an den Johanniter-Stand auf der Hildener Seniorenmesse zu kommen. Weitere Informationen gibt es auch telefonisch unter 02103/97831-60, so die Pressesprecherin Saskia Kroll der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



Neben den ehrenamtlichen und gemeinnützigen Organisationen präsentieren sich auf dieser Messe auch viele gewerbliche Anbieter.

Villa Kalstert

„Damit ältere pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können, sind Angehörige die sich um sie kümmern unabdingbar. Diese Angehörigen haben damit große Verantwortung übernommen und stehen unter großer Belastung. Oft sind

sie Tag und Nacht Ansprechpartner und Unterstützer für die Hilfebedürftigen, an dieser Stelle kann die Tagespflege nicht selten für ein Stück Entlastung sorgen. So hat der Angehörige je nach dem einen oder mehrere Tage an denen er sich etwas Freiraum verschaffen kann, um Din-

ge zu erledigen, zum Beispiel Frisör- oder Arztbesuche – oder einfach nur um Entspannung für sich selbst suchen. In einigen Fällen kann es auch sein, dass pflegende Angehörige noch berufstätig sind. So können sie auch weiter ihrer Beschäftigung nachgehen“, so die Pflegedienstleiterin Michaela Nau von der Villa Kalstert. „Ein weiterer Aspekt ist, dass viele ältere Menschen aufgrund ihres Alters und ihrer Einschränkungen keinen erfüllten Tagesablauf haben und oft einen gestörten Tag-/Nacht-Rhythmus entwickeln, oder viel Unruhe verspüren. Bei ihrem Besuch in der Tagespflege haben die Gäste einen erfüllten Tag mit unterschiedlichen Erlebnissen, Aktivitäten und sozialen Kontakten. Sie können dadurch in vielen Fällen wieder besser schlafen und kommen zur Ruhe. Die ungestörte Nachtruhe und ein erholsamer Schlaf sind wichtig für pflegende Angehörige, um sich zu regenerieren und Kraft zu schöpfen. Auf diese Weise profitieren sowohl die Besucher als auch ihre Angehörigen von den Angeboten der Tagespflege“, ergänzt Heike Longerich. Weitere Infos erhalten Sie auf dem Messestand der „Villa Kalstert“.

(Zusammengestellt von HMM) ■

Villa Kalstert
Die Tagespflege in Hilden

Mit unserer Tagespfleeinrichtung für ältere Menschen haben wir im Herzen von Hilden einen Ort geschaffen, der unseren Besuchern das Gefühl von „zu Hause“ vermittelt.

Vereinbaren Sie einen kostenfreien Schnuppertag und lernen Sie uns kennen!

Tagespflege „Villa Kalstert“
 Clarenbachweg 2
 40724 Hilden
 Tel.: 0 21 03 / 96 75 63 – 0
 tagespflege@vpd-mettmann.de
 www.vpd-mettmann.de

Sie suchen eine barrierefreie Wohnung?

Wir bieten Ihnen:

- Sicherheit und Rundumversorgung – dafür sorgt unser Ambulanter Dienst Hilden
- Bewegungsbad, Restaurant und Café
- Seniorengerechte Appartements
- Jeder Tag ist voller Abwechslung – Vielseitige Veranstaltungen

CURANUM Seniorenstift Hilden
 Hofstraße 3 · 40723 Hilden · Telefon: 02103 9614-0
 E-Mail: hilden@curanum.de · www.curanum.de

Zur Sicherheit!
Der Johanniter-Hausnotruf.

Zu Hause in vertrauter Umgebung leben, den Alltag meistern und das gute Gefühl haben, dass im Notfall schnelle Hilfe kommt: Der Johanniter-Hausnotruf ist rund um die Uhr erreichbar.

Servicenummer:
 02103 97831-60
 www.johanniter.de/mettmann

DIE JOHANNITER
 Aus Liebe zum Leben



Mit Jongliergeräten spielen und sich bewegen wie in der Zirkus-Manege – das ist beim Familientag für Menschen zwischen 5 und 75 möglich.
Foto: Peter Siepmann



Mitmach-Samstage „Papa-Zeit“ für Kinder und ihre Väter.
Foto: Stadtbücherei



Von links: Carlos Reigadas, Thomas Volkenstein, Ulrich Tiegelkamp, Dr. Wolfgang Gettmann und Ralf G. Kraemer. Foto: privat

Zirkus-Sonntage für drei Generationen

(CMS) „Manege frei für drei Generationen – Wir bewegen uns wie im Zirkus“. Mit dieser Aufforderung zum Jonglieren, zum Balancieren, zum Einrad fahren und zum gemeinsamen Bauen von akrobatischen Pyramiden lädt der Sportverein Hilden-Ost zusammen mit dem Hildener Mitmachzirkus ein. Mit einem Familientag für Menschen zwischen 5 und 75 setzt diese Bewegungsinitiative seine zirkuspädagogischen Angebote fort: Die Gesetze der Schwerkraft aufheben und Gegenstände durch die Luft fliegen lassen – das ist Jonglage. Mit anderen den Eifelturm oder die Oströmische Pyramide bauen, das nennen Zirkusleute Akrobatik und „Slacklining“ ist ein trendiger Sport, bei dem über eine Slackline – eine Art Schlappseil – balanciert wird. Am Sonntag, den 6. November, beginnt um 11 Uhr der erste „Zirkus-Schnupper-Tag“ für Kinder ab fünf Jahren, ihre Eltern und Großeltern und andere sportliche Menschen. Alles beginnt mit dem vierfarbigen Schwungtuch, aus dem das Zirkus-Zelt aufgebaut wird. Wer dann auf dem Einrad fahren möchte oder menschliche Pyramiden bauen möchte, der sollte sich zu diesem sportlichen Zirkus-Tag anmelden. Trainiert werden die Nachwuchsartisten von der Übungsleiterin Chiara Heyn vom Jongliertreff und Laura Kuper, die seit zehn Jahren anderen die akrobatischen Zirkuskunststücke beibringt. Die Kosten für

den Kurs betragen zehn Euro (ermäßigt fünf Euro) und mitzubringen ist ein essbarer Beitrag zum „tauschen & teilen“ und Picknick-Geschirr. Wer ein eigenes Einrad besitzt, sollte dieses mitbringen. Der sportliche Workshop „Manege frei für drei Generationen“ beginnt am Sonntag, den 6. November, um 11 Uhr, und endet gegen 16 Uhr mit einer kleinen Präsentation von Bewegungen wie im Zirkus. Das Training und die Aufführung mit anschließendem Mitmachzirkus für das Publikum finden in der Hildener Sporthalle am Kallstert, Franz-Hals-Weg 2 statt. Fünf weitere Zirkus-Sonntage für drei Generationen sind für den 27. November, den 29. Januar, den 12. Februar, den 5. März und den 2. April 2017 geplant. Anmeldungen und weitere Informationen bei: Christian Meyn-Schwarze unter meynschwarze@t-online.de oder abends telefonisch unter 02103/31607. Weitere Infos unter www.hildener-jongleure.jimdo.com. ■

„Jeder Mensch ist ein Künstler

(CB) Bei der „Papa-Zeit“ am Samstag, den 5. November, wird mit einfachen Fingerabdrücken eine ganz bunte Welt erschaffen. Kinder von vier bis acht Jahren werden gemeinsam mit ihren Papas unter Anleitung von Referent Christian Meyn-Schwarze ab 10.30 Uhr mit 24 Stempelkissen in vielen bunten Farben, Papier und Stiften zu Künstlern. In den Vorlesegeschichten erzählen Kinder und Papas vom gemeinsamen Basteln und Spielen.

Die Stadtbücherei bittet um eine verbindliche Anmeldung an der Information in der ersten Etage ab Samstag, den 22. Oktober oder telefonisch unter 02103/72-301. Die Angebote sind kostenfrei, es gibt Platz für zehn Väter und zehn Kinder. Es ist möglich, nur an der Aktionszeit oder den Vorleseaktionen teilzunehmen. ■

11. gemeinsames Benefizkonzert des Gospelchors

(RGK) Die traditionelle Zusammenarbeit zwischen dem Gospelchor „Auftakt“ St. Jacobus in Hilden und dem Lions Hilfswerk Hilden e.V. wird auch in diesem Jahr mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm fortgesetzt. Es ist nunmehr das 11. Konzert dieser sehr erfolgreichen Art. Unter der engagierten und fachkundigen Leitung des Chorleiters Carlos A. Reigadas werden wieder Highlights von Gospel und Spirituals geboten. 14 Stücke, darunter „echte Schlager“, sowie drei afrikanische Traditionals werden zu Gehör gebracht. Auch Mitsingstücke sind in das Programm eingebaut. Seit 14 Jahren bereichert der Chor mit seinen 45 Mitgliedern das kulturelle Leben unserer Stadt. Der Erlös des Konzertes wird der Musikschule Hilden für das Projekt „JeKits“, Jedem Kind Instrumente, gespendet. Es ist das Nachfolgeprogramm des sehr erfolgreichen „Jeki“ und wird auch vom Land NRW gefördert. Speziell auf dem Programm steht „Trash Trommeln“ und wird mit der Freizeitgemein-

schaft Behinderter und Nichtbehinderter e.V. durchgeführt. Eintrittskarten zum Preis von zwölf Euro sind erhältlich bei: Ticketzentrale (Nové-Mesto-Platz, Mode von Gehlen (Mittelstraße 43), Fabricius Apotheke (Richrather Straße 84), Senioren-Zentrum (Erikaweg 9), Curanum Seniorenstift (Hofstraße 3), Breidohrs Frischecenter Lotto Toto (Walder Straße 99), Pfarramt St. Jacobus Hilden (Hochdahler Straße 1) und Haus Horst Seniorenstift (Horster Allee 12-22). ■

„Der Libellenflüsterer“

(CB) Am Dienstag, den 8. November, um 19.30 Uhr liest die Bestsellerautorin Monika Feth in der Stadtbücherei Hilden, Nové-Mesto-Platz 3, aus „Der Libellenflüsterer“ ihrer „Jette-Thriller“-Reihe vor. Im mittlerweile siebten Band der Erfolgsreihe, die mit „Der Erdbeerpflücker“ 2003 startete, steht Jettes Freundin Merle im Mittelpunkt. Während ihrer Arbeit im Tierheim stößt sie bei Recherchen auf einen ihr bekannten Fall und bringt ein gefährliches Geheimnis zutage. „Wir freuen uns sehr, Monika Feth bei uns in Hilden begrüßen zu dürfen und werden einen sehr spannenden Abend haben“, so Stefanie Krüger, zuständig für die Jugendangebote. Nach der Lesung bleibt Zeit, um der Autorin Fragen zu stellen und sich Bücher signieren zu lassen. Monika Feth wurde 1951 in Hagen geboren und lebt mit ihrem Mann in der Nähe von Köln. Bevor sie begann selbst Bücher zu schreiben, arbeitete sie als Journalistin. Ihre

Bücher wurden in mehr als 20 Sprachen übersetzt. Die „Jette-Thriller“-Reihe ist bei Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen beliebt. Die Bücher schafften es ganz nach oben auf die Bestsellerlisten. Eintrittskarten zur Lesung sind zum Preis von acht Euro (vier Euro mit Itterpass) ab Dienstag, den 11. Oktober, in der Stadtbücherei erhältlich. Telefonische Reservierungen sind ab dann auch unter 02103/72300 oder per Mail an stadtbuecherei@hilden.de möglich. ■

Acht Nachwuchsbands rocken das Area 51

(HL) Der November naht mit großen Schritten und mit ihm auch der Bandcontest im Area 51, Furtwänglerstraße 2b. Am Samstag, den 12. November 2016, geben sich ab 18 Uhr acht Newcomer aus Düsseldorf, Erkrath, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim und Ratingen vier Stunden lang die Klinke in die Hand. Das musikalische Spektrum reicht dabei von Pop und Rock über Alternative und Blues bis hin zu Hard-, Metal- und Alternacore. Tickets zum Preis von drei Euro gibt es an der Abendkasse. Neben einer Fachjury können auch die Zuschauerinnen und Zuschauer ihr Votum abgeben und ihren Favoriten unterstützen. Den Gewinner-Acts erwarten bis zu 500 Euro Preisgeld. Weitere Infos erhalten Sie telefonisch bei Diana Pohler (Amt für Jugend, Schule und Sport – Jugendförderung/area51) unter 02103/9089610. ■

Neue Fahrradständer

(HL) Gute Nachrichten für Fahrrad-Fans und Pendler: In dieser Woche (KW 41) startet der Bau der neuen Fahrradabstellanlage an der S-Bahn Haltestelle Hilden-Süd. Nördlich der Gleise, zwischen Schützenstraße und Richrather Straße, entstehen Fahrradständer für zehn Räder und eine überdachte Abstellanlage für weitere 32 Fahrräder. Bis Ende des Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit fördert den neuen Fahrrad-Parkplatz. „Das Fahrrad ist das perfekte Fortbewegungsmittel in Hilden“, erklärt Achim Hendrichs, Leiter des Sachgebiets Grünflächen/Forst. Das Stadtgebiet ist flach und die längste Entfernung von einer zur anderen Stadtgrenze beträgt 6,1 Kilometer. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger steigen auf Fahrrad und Bahn um. „Die Parkplätze auf der Südseite der S-Bahn-Haltestelle reichen bereits nicht mehr aus“, berichtet Achim Hendrichs. Seit 2013 hat die Stadt Hilden ein Klimaschutzkonzept. Ziel ist es unter anderem, den öffentlichen Nahverkehr sowie den Fußgänger- und Radverkehr zu fördern. Mit der neuen Fahrradabstellanlage schafft die Stadt einen zusätzlichen Anreiz, das Auto öfter mal stehen zu lassen. Möglich ist der Bau, weil das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowohl die Anlage als auch gepflasterte Zuwegung von der Schützenstraße zur Richrather Straße mitfinanziert. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven För-

dermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen. 2017 möchte die Stadt die Fahrradabstellanlage noch um abschließbare Fahrradboxen erweitern. Auf Beschluss des Rates hat die Verwaltung Fördermittel für Boxen mit elektronischem Schließsystem beantragt. Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. ■

Ideen für die Zukunft

(HL) Das City-Center und das Steinhäuser Zentrum prägen das westliche Ende der Hildener Fußgängerzone. Im Erdgeschoss beider Gebäude befindet sich eine Reihe von Ladenlokalen, weit über 30 Prozent stehen leer, im Obergeschoss des Steinhäuser Zentrums sogar 100 Prozent. Auch der äußere Eindruck ist verbesserungsfähig. Im Rahmen des Projekts Innenstadt hat das Hildener Architekturbüro Gemeiner vier Ideen erarbeitet, wie die Eigentümer ihre Gebäude modernisieren können. „Ein Ziel des Innenstadtprojektes ist es, dass das Hildener Zentrum attraktiv und konkurrenzfähig bleibt“, erklärt Baudezernentin Rita Hoff. „Der Zustand des Gebäude-Ensembles zwischen Mittelstraße und Stadtpark führt immer wieder zu Diskussionen. Viele Hildener halten es für ‚nicht angemessen‘.“ Die Stadt hofft nun, dass die Verbesserungsvorschläge den Eigentümer/innen und Mieter/innen einen Anstoß für weitere Gespräche und Planungen geben. Das Architekturbüro schlägt unter anderem vor, einzelne Passagen zu schließen, Ladenlokale im City-Center zusammenzulegen, neue Stellplätze zu schaffen oder das erste

Obergeschoss des Steinhäuser Zentrums in Wohnraum umzuwandeln. „Wenn die Inhaberinnen und Inhaber in die Gebäude investieren, steigern sie nicht nur den Wert ihrer Immobilie, sondern bereichern auch das Stadtbild“, unterstreicht Rita Hoff. Deshalb haben Stadt, Land und Bund den „Ratgeber“ im Rahmen des Projekts Innenstadt finanziert. Umsetzen können die Ideen aber nur die Eigentümer. Die Broschüre steht unter www.hilden.de/projektinnenstadt zum Download bereit. ■

Hildener Industrieverein

(PM) Wie zeigt man im Bewerbungsgespräch, dass man die oder der Richtige ist? Wie erzeugt man einen guten Eindruck von sich selbst? Im Bewerbungsgespräch um einen Ausbildungsplatz kommt es genau darauf an. Erst präsentierte die Kommunikationsverständige Andrea Schauf vom aveo-Institut aus Solingen Ihre Möglichkeit mit den Workshops gezielt Ausbildungsmarketing an der Basis zu machen. In den Schulen, wenn es in der 9. Klasse noch die Chance gibt, die Jugendlichen von der dualen Ausbildung zu überzeugen. Die Schüler lernen unter Anleitung, wie sie sich optimal auf das Bewerbungsgespräch vorbereiten, erarbeiten sich wichtige Kommunikationsgrundlagen und üben gemeinsam die richtige Körpersprache. Davon haben die Schüler und die Unternehmer etwas. „Es ist wichtig, dass die Jugendlichen lernen richtig zu kommunizieren. Das ist für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch und Berufsleben unabdingbar“, so die Kommunikationsexpertin Schauf. Für Unternehmer ist das eine wichtige Möglichkeit an Ihrer Arbeitgebermarke zu arbeiten. Das zeigte Anja Moeller, Ver-

kaufsleiterin PKW Daimler AG Düsseldorf den versammelten Mitgliedern, an Beispielen, wie der Daimler Konzern mit seinen modernen Ausbildungsbroschüren, der persönlichen Internetseite und den von Azubis selbst gedrehten Filmen, sich auf moderne Weise um die Fachkräfte der Zukunft bemüht. Sie zeigte aber auch, wie wichtig es ist, den Jugendlichen auch die Perspektiven nach der Ausbildung aufzuzeigen. Sie gab zu, dass bestimmte Marken in Ihrem Haus in Düsseldorf magnetische Wirkung für die Jugendlichen haben aber auch Sie bei der „Fachkraft für Logistik“ an Grenzen kommt. ■

Neue Kreisleitstelle an der Willettstraße in Mettmann

(DH) Die Kreise sind verpflichtet, eine einheitliche Leitstelle für den Brandschutz, die Hilfeleistung, den Katastrophenschutz und den Rettungsdienst zu unterhalten. Die Kreisleitstelle ist insbesondere in räumlicher Hinsicht zwingend weiterzuentwickeln. Die räumliche Situation entspricht nicht mehr den aktuellen Erfordernissen und ist nach gutachterlicher Bestätigung allenfalls noch übergangsweise zu akzeptieren. Zudem ist die Kreisleitstelle auf eine mögliche Aufsaltung aller kreisangehörigen Städte vorzubereiten. Die Stadt Mettmann hat im Dezember 2013 überdies entschieden, die bestehende personelle und räumliche Kooperation mit Ablauf des Jahres 2020 zu beenden. Im Juni 2015 hat deshalb der Kreistag die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Planungen für eine Neuerrichtung der Kreisleitstelle am Standort Mettmann aufzunehmen. Im September 2015 wurde der Auftrag dahingehend konkretisiert, die Neuerrichtung der Kreisleitstelle auf dem unbebauten

Grundstück an der Willettstraße zu realisieren. Am 30. Mai 2016 waren die Planungen so weit gediehen, dass der Kreistag den Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer neuen auf die Aufsaltung aller zehn kreisangehörigen Städte ausgelegten Kreisleitstelle an der Willettstraße auf den Weg bringen konnte. Auf der Basis zahlreicher Abstimmungsgespräche mit allen Beteiligten wurden die Bedarfe inzwischen so weit spezifiziert, dass der Kreistag nun am Donnerstag, 6. Oktober, in nicht-öffentlicher Sitzung über die zur konkreten Umsetzung vorgesehenen Projektmodule beraten und entschieden hat. Mit der Umsetzung des Neubauprojekts soll die Möglichkeit der Stationierung eines weiteren Notarzteinsatzfahrzeugs realisiert werden. Dies geschieht im Vorgriff auf die Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplans, der im Entwurf fertiggestellt ist und gegenwärtig mit den zu beteiligten Stellen erörtert wird. Das zusätzliche Notarzteinsatzfahrzeug soll der Spitzenlastabdeckung im gesamten Kreisgebiet dienen, weshalb der zentrale Standort in Mettmann einsatztaktisch und durch seine verkehrliche Anbindung besonders geeignet ist. Darüber hinaus besteht durch diese Standortentscheidung die Möglichkeit, das Leitstellenpersonal regelmäßig und über die heutigen Möglichkeiten hinaus in der rettungsdienstlichen Praxis einzusetzen. Kosten des Rettungsdienstes sind grundsätzlich über die Gebühren refinanzierbar. In Vorgesprächen mit den Kostenträgern haben diese Zustimmung zum Einsatz eines weiteren Notarzteinsatzfahrzeugs an täglich zwölf Stunden signalisiert. Die Refinanzierung der entsprechenden Kosten kann voraussichtlich durch einen noch endgültig zu vereinbarenden Mietzins gesichert werden. ■

Eintritt frei!
ImmobilienTag
HILDEN
 Mehr unter www.ischerland-events.de

06. November
 von 11 – 16 Uhr
 Hotel am Stadtpark

AUTO - VERMIETUNG
 mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD
 Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

So. 06. Nov.
von 11.00 – 16.00 Uhr

Hotel am Stadtpark (Klotzstr. 22)
Mehr unter www.ischerland-events.de

ImmobilienTag
HILDEN



Die eigene Immobilie ist weiterhin die in Deutschland sicherste Anlageform. Wer in „Betongold“ investiert, kann zur Rentenzeit in den eigenen vier Wänden ohne Miete einen gemütlichen Lebensabend verbringen. Aufgrund der günstigen Zinssituation ist der Zeitpunkt genau richtig, um Eigentum zu erwerben. Auch wer sein Eigentum veräußern möchte, kann auf dem ImmobilienTag den richtigen Makler oder Bauträger finden.



Das Volksbank-Team freut sich auf die Besucher des Immobilitages (von links nach rechts): Ingeborg Behrend (Bausparkasse Schwäbisch Hall), Torsten Lohe (Baufinanzierungs-Experte), Filialleiter Siegfried Lüling, Daniela Lambert und Stephanie Over.
Foto: Volksbank

Für jeden das Richtige

Daher präsentiert sich der „ImmobilienTag Hilden“ erneut als beliebtes Forum für Hildener und jene, die es werden wollen. „Wir freuen uns besonders, den ImmobilienTag wieder im Hotel am Stadtpark veranstalten zu können. Die ImmobilienTage der ISCHERLAND Werbe- und Eventagentur bestechen durch die konzentrierte Zusammenführung namhafter und seriöser Anbieter und zielorientierter Besucher. In der hervorragenden Beratungsatmosphäre des Hotel am Stadtpark warten Makler, Banken und Finanzierer mit vielen Häusern, Grundstücken, Ei-

gentums- und Mietwohnungen und passenden Finanzierungsangeboten auf die Besucher. Ob Singles, Paare, Familien oder Senioren – die Aussteller haben für jeden Bedarf die passenden Angebote und bieten so eine gute Möglichkeit, dem Traum der eigenen vier Wände ein ganzes Stück näher zu kommen“, so Rolf Ischerland. Der ImmobilienTag Hilden im Hotel am Stadtpark in der Klotzstraße 22 ist am Sonntag, 9. November 2016 von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt

für die Besucher ist frei. Damit sich Eltern in Ruhe informieren können, gibt es eine betreute Kinderspielecke. Einige Aussteller beim Hildener ImmobilienTag wollen wir hier vorstellen. ■

Guter Rat und passgenaue Finanzierungsmodelle

Die eigenen vier Wände sind nach wie vor der Traum vieler Menschen. Beim ImmobilienTag im „Hotel am Stadtpark“ informiert die Volksbank Remscheid-Solingen am Sonntag, den 6. November, über individuelle Finan-



Mirko Hartkopf (rechts), Immobilienspezialist der Sparkasse Hilden, rät weiterhin denjenigen, die sich erst später für die eigenen Wände entscheiden, als Zinssicherung zum Wohnriester-Bausparvertrag, mit dem sich das Zinstief von heute sowie auch staatliche Zulagen bis zu dem Tag sichern lassen, an dem das Wohneigentum schuldenfrei ist.
Archiv-Foto: Hildebrandt

zierungsmöglichkeiten auf dem Weg zum eigenen Heim. Siegfried Lüling, Filialleiter der Hildener Volksbank-Filiale im ehemaligen Kastanienhof (Am Kronengarten 2), erklärt, warum sich der Besuch lohnt: „Nach wie vor sind die Zinsen auf einem historischen Tief, so dass ein Haus- oder Wohnungskauf wirklich attraktiv ist“. Über die Voraussetzungen und Möglichkeiten, wie sich der Traum vom eigenen Zuhause verwirklichen lässt, informieren die Volksbank-Experten ihre Besucher am Messestand. Am Standort Hilden im Speckgürtel von Düsseldorf sind Bau-

grund und Immobilien besonders begehrt. Wer konkret auf der Suche nach einem Eigenheim ist, wird am Stand der Volksbank über einige interessante Bauprojekte in der Region informiert. Doch auch für die Besucher, die bereits ein Haus oder eine Wohnung besitzen, lohnt sich der Besuch am Messestand. Viele Eigenheime sind energetisch nicht mehr auf dem neuesten Stand. Eine Rundum-Sanierung kann den Energiebedarf eines Hauses um bis zu 85 Prozent senken. Auch hier berät die Volksbank über Finanzierungswege. Bei einem Glücksrad-Ge-

Volksbank. Wir sind die Bank für das Bergische Land.

Baufinanzierung? Meine Bank kann!

Ob staatliche Förderung, Bausparen oder Wohn-Riester – mein Berater begleitet und informiert mich umfassend, fair und so, wie ich es brauche.

www.voba-rsg.de

Volksbank Remscheid-Solingen eG
... Ihre Bank im Bergischen Land

IMMOBILIEN CENTER

Der schnelle Draht zu Ihrem Berater: www.sparkasse.hrv.de
Ihr Makler vor Ort! **Telefon (0 21 03) 792-8276**
in der Sparkasse, Mittelstraße

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Mit uns verkaufen Sie Ihre Immobilie schnell und erfolgreich.

Wenn Sie eine Immobilie verkaufen wollen, brauchen Sie eine erstklassige Beratung. Mit unserer Erfahrung stehen wir Ihnen kompetent zur Seite.

Gehen Sie auf Nummer sicher, denn je professioneller Ihr Immobilien-Verkauf abgewickelt wird, umso zufriedener werden Sie mit dem Ergebnis sein.

Sprechen Sie mit uns!

Wenn's um Immobilien geht...

Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert

Anne Clausdorff
Immobilienfachistin
Tel. 021 03/792-8276

Mirko Hartkopf
Immobilienwirt Dipl. VWA
Tel. 021 03/792-8365

winnspiel stellt das Team auf dem Messestand Preise für Bauherren zur Verfügung. ■

Wohneigentum als Altersvorsorge

Die immer noch extrem niedrigen Zinsen machen es möglich: Der monatliche Aufwand für die Finanzierung der eigenen vier Wände ist heute oft kaum höher als die bislang gezahlte Miete. „Miete muss in jedem Fall bezahlt werden, um wohnen zu können. Wer aber etwa das gleiche Geld jeden Monat in die eigenen vier Wände investiert, bekommt zum Wohnen noch eine Altersvorsorge und ein Immobilienvermögen dazu“, erklärt Anne Clausdorff, Immobilienberaterin der Sparkasse Hilden. Damit wird das eigene Heim nach Feststellung in der Niedrigzinsphase quasi zur „Altersvorsorge zum Nulltarif“. Selbstgenutztes Wohneigentum sei daher die einzige Form der Vorsorge, die von der Zinssituation profitiert. „Im Alter, wenn das Wohneigentum abbezahlt ist, wirkt die ersparte Miete dann wie eine Zusatzrente“, ergänzt Clausdorff. Schon heute bleibt einem Rentnerpaar, das in den eigenen vier Wänden lebt, im Durchschnitt jeden Monat 632,- Euro mehr zum Leben als einem Rentnerhaushalt, der zur Miete wohnt. Angesichts weiter steigender Mieten und des sinkenden Rentenniveaus würden die gesparte Miete und ihr Anteil am Rentnereinkommen noch zunehmen. Mirko Hartkopf, Immobilienspezialist der Sparkasse Hilden, weist darauf hin, dass die Kapitalkosten jedoch über kurz oder lang auch wieder steigen werden. Denjenigen, die sich den Traum vom eigenen Heim erst später erfüllen können, empfiehlt Mirko Hartkopf, sich die Niedrigzinsphase bis dahin zu verlängern. „Als Zinssicherung dient ein Wohnriester-Bausparvertrag, mit dem sich das Zinstief von heute sowie auch staatliche Zulagen bis zu dem Tag sichern lassen, an dem das Wohneigentum schuldenfrei ist“, erläutert Mirko Hartkopf. ■



Holz ist und bleibt nicht nur im Ofen ein Dauerbrenner.
Foto: Dauerholz GmbH

Viele Pluspunkte für Holz

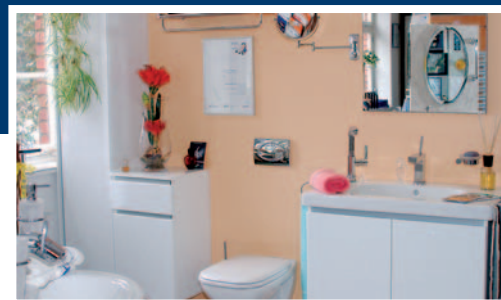
Holz gewinnt als Rohstoff zum Bauen und auch zum Heizen immer mehr an Bedeutung. Sowohl beim Bauen als auch beim Heizen – Holz liegt vorn. Das bestätigt eine Umfrage der Heinze Marktforschung unter Architekten zum Thema Bauen und Wohnen. Bauherren und Modernisierer achteten zunehmend auf Ökologie und niedrigen Energieverbrauch, heißt es. „Heizen mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz liegt daher voll im Trend. Holz- und Holzpelletheizungen,

aber auch Kamine und Öfen werden deutlich zulegen“, prognostizieren die Fachleute. Die Experten geben davon aus, dass sich Holz auch als Wandbaustoff stärker entwickeln wird als traditionelle Materialien wie Ziegel, Kalkstein, Beton oder Porenbeton. Der Veranstalter der Baumesse Haus-Holzenergie, verfolgt diesen Trend schon länger: „Holz war und ist ein Publikumsliebhaber: Es strahlt die Wärme und Behaglichkeit aus, die sich viele Menschen für ihr Zuhause wünschen. Mit zunehmendem Bewusstsein für nachhaltiges Bauen, wählen viele Verbraucher Holz inzwischen auch wegen seiner hervorragenden Wärmedämmeigenschaften und CO₂-Neutralität. Auch auf das Wohnklima wirkt sich das natürliche Material positiv aus.“ (pb) ■

Klima unter Kontrolle

Draußen ist es kühl, regnerisch und windig. Im Wintergarten dagegen herrscht ein behagliches Klima. Umgeben von blühenden Pflanzen, Palmen und maximalem Tageslicht kommen Erinnerungen an den letzten Urlaub im Süden auf. Diesen Traum vom grünen Logenplatz erfüllen sich immer mehr Bauherren. Damit das Glashaus aber ganzjährig komfortabel nutzbar ist, sollte es im Winter schön

warm und im Sommer angenehm temperiert sein. Neben der richtigen Heizung und Lüftung ist eine ausreichende Beschattung wichtig, sonst wird es im Sommer hinter den Glasscheiben schnell unerträglich heiß. Mit einer automatischen Wintergartensteuerung lassen sich die Klimaverhältnisse im Glasanbau optimal regeln. Dementsprechend ausgestattet können sich Wintergartenbesitzer getrost zurücklehnen, die intelligente Steuerung hat alles im Griff: Sie setzt Markisen, Jalousien, Fenster oder Schiebedächer gezielt in Bewegung, aktiviert nach Bedarf Heizung, Kühlung und Lüftung. Sämtliche Klimakomponenten werden so koordiniert, dass im Wintergarten stets das gewünschte Raumklima herrscht. (pb) ■



Baustellenberatung
sonntags 11.00 – 13.00 Uhr

Wohnen am Rietherbach

Langenfeld

Unser neues Zuhause für Sie im Grüngürtel von Langenfeld – direkt am Rietherbach.

- Ideal gelegen am Ortsrand zu Hilden im Langenfelder Stadtteil **Richrath**
- Wohnungen von **56 bis 99 m²**
- Endenergiebedarf gem. EnEV 2016: **15 kWh/m²a**
- Zentrale Warmwasserversorgung und Fußbodenheizung
- KfW-Effizienzhaus 55

Baubeginn ist erfolgt

Furthmann. Das ist Qualität.
Tel.: 02173/101370

FURTHMANN
MASSIVHAUS GmbH
www.furthmann.de

Rolladen PORTUGALL G M B H Seit 1921
ROLLADEN · JALOUSIEN · ANTRIEBE · MARKISEN · GARAGENTÖRE

Sonnenschutz von seiner schönsten Seite

Genießen Sie die Auswahl aus circa 1.000 Stoffen

VARISOL
Wir sind Markisen

Mühle 3 · 40724 Hilden · Tel. 0 21 03/ 83 84 · www.rolladen-portugall.de · info@rolladen-portugall.de

RSD Systeme
Insektenschutz nach Maß

MIT VERLAUB, EINE SAUBERE SACHE!

LISA Lichtschartabdeckungen

www.rsd-systeme.de
Tel. 0 21 73 – 9 16 36 0
Ausstellung: Albert-Einstein-Straße 17 in Langenfeld

„Nur auf Zeit, und nicht für immer ...“

Über 40 Jahre hat Monique Goebel als Pflegemutter gearbeitet – nun spricht sie über Ihre Erfahrungen

Monique Goebel (64) arbeitete als Pflegemutter. In den vergangenen mehr als 40 Jahren haben etwa 200 Pflegekinder bei ihr und ihrer Familie gewohnt, zu der auch drei eigene Kinder gehören. Ihre Erlebnisse und Erfahrungen hat sie nun im „Tagebuch einer Pflegemutter“ veröffentlicht. Mit dem Hildener Stadtmagazin spricht sie vorab über das Thema „Pflegeelternschaft“ und die damit verbundenen Herausforderungen.

Stadtmagazin: Frau Goebel, Sie haben Ihr „Tagebuch einer Pflegemutter“ veröffentlicht. Warum ist es aus Ihrer Sicht an der Zeit, über solche Erfahrungen zu sprechen?

Monique Goebel: Ich finde, dass die Leute viel zu wenig über die Arbeit einer Pflegemutter wissen. Viele lesen in der Zeitung: Oh Gott, schon wieder wurde ein Kind aus einer Familie geholt. Dann wird die Zeitung beiseite gelegt und die Sache vergessen. Es ist Zeit, bewusst zu machen, was Pflegemütter eigentlich machen und welche gesellschaftlich relevante Aufgabe sie haben.

Stadtmagazin: Ihr erstes Pflegekind war der kleine Tim – der Sohn einer drogensüchtigen Mutter. Nach mehreren Monaten in Ihrer Familie wurde er quasi über Nacht zu Adoptiveltern vermittelt. Wie schafft man es, sich auf eine solche Art von einem Kind wieder trennen zu müssen?

Goebel: Solche plötzlichen Trennungen sind immer schlimm und wie ich heute weiß auch falsch. Selbst meine Tochter hat damals darunter gelitten. Immer wieder hat sie gefragt, ob uns Tim wohl vermisst.

Stadtmagazin: Für Pflegeeltern ist die Trennung von ihren Schützlingen eigentlich ständig präsent. Gelingt es dennoch, eine enge Bindung aufzubauen?

Goebel: Ich spreche jetzt nur für mich: Meistens ist es so, dass die



Monique Goebel hat ihre Tagebuchaufzeichnungen mittlerweile im Langenfelder HELLWACH-Verlag veröffentlicht. Foto: privat

Kinder nach einem halben Jahr eine Bindung zur Pflegefamilie, insbesondere zur Pflegemutter, eingehen. Wir Pflegemütter wissen, wir haben die Kinder ja nur auf Zeit und nicht für immer. Trotzdem hat man Tag und Nacht alles mit diesem Kind durchgestanden und das bindet natürlich.

Stadtmagazin: Und was sagt man den Kindern, wenn sie wieder wegmüssen – an einen anderen Ort oder zu Adoptiveltern?

Goebel: Die Kinder werden heute Gott sei Dank ganz behutsam und lange darauf vorbereitet. Ich habe den Kindern klar gemacht, dass sie nur einige Zeit bei uns bleiben und dann entweder wieder zur Mama oder in eine andere Familie gehen werden.

Stadtmagazin: Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, selbst eines der Pflegekinder zu adoptieren?

Goebel: Eigentlich nicht, denn

man kann ein Kind ja auch in Dauerpflege nehmen. Man kann dem Kind sogar seinen Namen geben. Dem Kind reicht das. Es gehört damit offiziell zu uns. Nicht immer kommen Pflegekinder als Säuglinge in die Familie, oft bringen sie einen Rucksack voller schlechter Erfahrungen aus dem Elternhaus mit.

Stadtmagazin: Kann man das überhaupt auffangen?

Goebel: Auffangen kann man das nur bedingt, gerade die ersten Jahre sind ja die Prägejahre. Wir müssen sehr behutsam und dennoch konsequent mit ihnen umgehen. In aller Regel haben diese Kinder keine Erziehung genossen. Ich habe den Kindern immer das Gefühl gegeben: So wie du bist, so mögen wir dich.

Stadtmagazin: Dürfen Sie bei aufkommenden Schwierigkeiten auf Unterstützung von Jugendämtern oder Psychologen hoffen?

Goebel: Hoffen ja, aber nicht jedes Jugendamt unterstützt auf

die gleiche Weise. Wir sind zwar rund um die Uhr im Pflege-Einsatz, aber nicht die Mitarbeiter des Jugendamtes, an Wochenenden ist zum Beispiel keiner da.

Stadtmagazin: Wollen und dürfen Sie engen Kontakt zu ihren Pflegekindern halten, nachdem diese Ihre Familie verlassen haben?

Goebel: Leider werden diese Kontaktversprechen oft nicht eingehalten. Das kann für die Kinder sehr schmerzhaft sein, denn kein Kind versteht, warum die Pflegemutter plötzlich (scheinbar) nichts mehr mit ihm zu tun haben will. Es bekommt das Gefühl, verlassen worden zu sein, und das kann dramatische Folgen haben.

Stadtmagazin: Und was raten Sie Familien, die darüber nachdenken, ein Pflegekind aufzunehmen?

Goebel: Sich von Anfang an gut darüber zu informieren, was es bedeutet, ein fremdes Kind aufzunehmen – deshalb auch die Veröffentlichung dieses Tagebuchs. Hier finden sie alles, was sie in diesem Zusammenhang wissen müssen, damit sie sich dieser lohnenden Aufgabe bewusst werden und Erfüllung darin finden, dass sie Kindern eine Chance geben und sie nicht einfach untergehen lassen.

(Das Interview führte SABINE MAGUIRE)

Anm.d.Red.: Alle Interessierten und Betroffenen treffen sich am Sonntag, den 13.11.2016, im neuen „Literatur-Café Evertzberg“ um 9 Uhr in der Schneiderstraße 3 zum Sonntagsfrühstück mit Vortrag und Diskussion. Dies ist keine geschlossene Gesellschaft, jeder kann kommen. Der Eintritt ist frei; ohne Verzehr. Eine Anmeldung unter 02173/9998388 oder 02173/2037123 ist erwünscht.

Weine nicht, ...



In diesem Krimi fließt kein Blut, es fließen Tränen – nicht nur die der Kinder. Frau Monique Goebel hat mehr als 40 Jahre vernachlässigte, verwahrloste, missbrauchte und behinderte Kinder gepflegt und ist damit absolut kompetent für dieses Thema – und ehrlich. Als das Vorabmanuskript einem Testleserkreis vorgelegt wurde, kamen fast jedem die Tränen. „So etwas haben wir ja gar nicht gewusst“ – „Das habe ich mir ganz anders vorgestellt“ – „Kommt denn das öfter vor?“ – „Kann ich auch Pflegemutter werden?“ Der Bedarf an Pflegemüttern und Pflegeeltern ist groß – Haben Sie das gewusst? Es wird Zeit, dass Pflegedienste zum Thema werden. Das Buch klärt auf, gibt Ratschläge, Hinweise zur Entlohnungen und Empfehlungen für die Zukunft. Einfach lesenswert für alle, die es beruflich und privat mit Kindern zu tun haben.

ISBN Nummer: 978-3-943965-05-6, 130 Seiten A5-Format, 15,- Euro, erhältlich ab sofort in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag unter hellwach-verlag@t-online.de.

Der Herr des Schlagzeugs

Bandleader und Künstlervermittler Peter Weisheit über sein Leben als Live-Musiker

Der Name Peter Weisheit steht in seiner Wahlheimat, der Gartenstadt Haan, nicht nur für einen versierten Schlagzeuger. Er ist eine Art Synonym für den Frontmann und Namensgeber der Peter Weisheit Band (pwb), außerdem steckt hinter dem Düsseldorfer Jung ein Künstlervermittler, der von „Chris de Burgh bis zum kleinen Zauberer“ für jedes Event die passende Zusammensetzung aufstellt, und darüber hinaus ist Peter Weisheit Vater zweier Söhne, wovon der jüngere seinen Namen trägt und bereits als Peter Weisheit jr. für eigene Schlagzeilen im Tennis sorgt.

Vom Beruf Musiker

Aber in erster Linie dürfte Peter Weisheit den Menschen inner- und außerhalb der Region durch seine Musik bekannt sein, dessen Richtung er schmunzelnd mit „Swing, Jazz und Artverwandtes“ beschreibt: In zwei Jahren feiert die von ihm gegründete Band 40 Jahre Musikgeschichte. Ein guter Grund für einen Rückblick, obwohl der immer fröhlich wirkende Schlagzeuger mit seiner Dixie- oder Gala-Band auch heute noch auf vielen Festen und Empfängen im In- und Ausland spielt. Und mehrmals im Jahr stehen immer noch Konzertwochen auf Nordsee und Borkum an, zwischen 200 und 300 Gäste begrüßen dort täglich die pwb. Nicht nur für sie hat der Frontmann die CD

„Die Insel meiner Träume“ aufgenommen. Doch das ist noch längst nicht alles, denn ein bewegtes Musikerleben zeichnet sich durch die Mischung aus. Die pwb hat bereits vor der Kanzlerin gespielt, sie waren Begleitband von Karel Gott, Peter Kraus und Heino – und irgendwie kennt der Frontmann jeden namhaften Interpreten Deutschlands und hat unzählige TV- und Rundfunkeinsätze hinter sich. Wer jetzt denkt, das ist doch Schnee von gestern, dem muss man widersprechen.

Mit Glück und Können

Wer mit dem bodenständig wirkenden Mann ins Gespräch kommt, der es über Jahrzehnte geschafft hat, von der Musik zu leben, der merkt einmal mehr, dass das Showgeschäft kein leichtes ist: „In der heutigen Zeit als Live-Musiker zu überleben, ist unheimlich schwer“, gesteht Peter Weisheit. Was modern als Netzwerken und früher als Klinken putzen bezeichnet wird, gehört mit zum Geschäft – und das beherrscht der Musiker, der trotz seiner Bekanntheit bescheiden geblieben ist. „Ich habe nunmal sechs Richtige im Lotto gehabt“, floskelt Peter Weisheit und bezieht das auf die „Fernsehkiste“, wie er es nennt. Gemeint ist der legendäre WWF-Club im Westdeutschen Rundfunk, der zehn Jahre lang (von 1980 bis 1990) jede Woche über die heimischen Flimmerkisten sämtliche Showgrößen in die



Wer kennt sie nicht vom Hörensagen, die legendären „The Weather Girls“. Peter Weisheit hat sie persönlich getroffen, wie unzählige Größen aus der Musik- und Showwelt. Fotos (4): privat

Wohnzimmer gebracht hat. „Wir waren die Hausband“, so Peter, der zuvor acht Jahre lang zur BigBand der Bundeswehr gehört hat. Ein Gang durch Peter Weisheits Büro bestätigt sein Wirken auf den großen Bühnen: Grüße von Udo Jürgens, ein Foto mit Caterina Valente reihen sich aneinander mit Preisen und Auszeichnungen. Dass seine Band noch immer nicht zum alten Eisen gehört, zeigt die Nachfrage: Während des Interviews verstummt sein Telefon kaum

länger als 30 Minuten. Seine Sekretärin Barbara Hadrian unterstützt ihn seit über zwanzig Jahren.

Wie alles begann

Vor 38 Jahren ist der Düsseldorfer nach Haan gezogen, damals fing er nach seinem Studium der klassischen und modernen Musik in Düsseldorf und Köln als Musiklehrer in der Gartenstadt an. Er hat es geschafft, sich in dieser harten Branche zu etablie-

ren. In der vierten Generation spielt das Schlagzeug in seiner Familie eine Rolle. Auch sein ältester Sohn Marcel (41) ist als Diplom Musiker und Schlagzeuger in seine Fußstapfen getreten. Seinem jüngerer Sohn Peter jr. (13) liegt eher der Sport. In seiner Heimatstadt erleben die Menschen den Musiker auch mal anders, beispielsweise wenn er im Gottesdienst im Friedensheim aus der Bibel vorliest.

(BETTINA LYKO) ■



Peter Weisheit hat es geschafft, sich über viele Jahrzehnte in der harten Showbranche als Live-Musiker zu etablieren.



Das musikalische Repertoire der Peter Weisheit Band lässt kaum einen Wunsch offen. Beim Gesang nehmen sie gern weibliche Powerkraft dazu, wie hier durch „Freya von Massow“.



Zum Auftakt der großen Haaner Kirmes am Riesenrad sorgten Peter Weisheit und seine Dixie Band erneut für das musikalische Rahmenprogramm.

In der Trauer geht jeder Mensch seinen eigenen Weg

Der November ist traditionell der Trauermonat, in dem wir uns besonders an Verstorbene erinnern / Wir sprachen darüber mit der Hospizseelsorgerin Carola Engel

Es ist ein wunderbares Buch über das Sterben. Wolf Erlbruchs „Ente, Tod und Tulpe“, in dem der Wuppertaler Grafikdesigner und Kinderbuchautor vom Abschiednehmen erzählt, kann auch jenen helfen, auf deren Leben der Tod eines Menschen einen dunklen Schatten geworfen hat. Bei Erlbruch kommt er in einem Kittelchen daher, um sich mit freundlicher Kühle an die Ente zu schmiegen, die ihm noch das Gründeln im Teich zeigt. Als sie zum ersten Mal im Leben friert, wärmt sie der Tod, um kurz darauf eine schwarze Tulpe auf sie zu legen.

Komplizierte Trauer

Womöglich fällt es leichter, einen Menschen gehen zu lassen, wenn man ihn in guten Händen weiß. Was dennoch bleibt, ist die Lücke. Sie breitet sich vor denen aus, die zurückbleiben mussten. Und manchmal scheint es so, als würde auch die Zeit keine Wunden heilen. Experten sprechen dann von komplizierter Trauer. Ein unterkühlter Begriff für einen Seelenzustand, von dem wohl niemand so genau weiß, ob der Mensch einfach noch Zeit braucht, um den Verlust zu verarbeiten. Oder ob man sich Sorgen um sein Seelenheil machen muss, weil all das schon so lange andauert.

Trauerzeit

„Jeder Mensch hat ein Recht auf seine eigene Trauerzeit“, glaubt Carola Engel. Als Seelsorgerin begleitet sie das Trauercafé im Franziskus-Hospiz und weiß: „Oft sind es die Menschen drum herum, die irgendwann denken, jetzt müsse es langsam mal gut sein mit der Trauer.“ Spricht sie über ihre Erfahrungen mit Trauernden, so wird schnell klar: Manchmal fehlt einfach die Kraft, um aus der selbst gewählten Isolation herauszutreten.

Geduld

Dann seien vor allem Sensibilität und Einfühlungsvermögen der nahen Menschen gefragt – und



Hospizseelsorgerin Carola Engel weiß, dass jeder Mensch anders mit Trauer umgeht. Foto: Maguire

fühlt sich oft wie aus der Zeit gefallen. Das Alltägliche wird unbedeutend, das Denken kreist um den Verlust. Wie lange das so ist, lässt sich nicht sagen. „Da geht jeder seinen eigenen Weg“, weiß Carola Engel.

Schmerz aushalten

Derweilen können Freunde oder Angehörige immer wieder Angebote machen – für ein Gespräch, für gemeinsam verbrachte Zeit oder einfach nur als Zuhörer. Den Schmerz des Anderen aushalten, seine Tränen hinnehmen und dennoch irgendwann gemeinsam zu neuen Ufern aufzubrechen – all das kann eine heilsame Erfahrung sein. Es mag paradox klingen, und dennoch scheint es so zu sein: Der Weg aus dem Schmerz führt durch ihn hindurch.

Wegtherapieren

Inmitten einer Welt des stetigen Funktionierens haben wir es verlernt, Krisen auszuhalten.

Wegtherapieren, mit Medikamenten behandeln oder mit genügend Entspannung in den Griff bekommen: Was gelegentlich hilft, um aus dem Krisenmodus zu kommen, scheint bei tiefer Trauer kaum angebracht zu sein. Stattdessen können so simple Dinge, wie dem Verzweifeln eine warme Suppe zu kochen, über die erste Zeit im Schockzustand hinweghelfen.

Therapeutische Hilfe

Später sollte es gelingen, sich der eigenen Angst vor Tod und Verlust zuzuwenden, um sich bei Gesprächen darüber nicht selbst abwenden zu müssen. In dieser Zugewandtheit wird irgendwann am ehesten spürbar, ob ein Trauernder nicht mehr selbst herausfindet aus dem dunklen Tal. „Manchmal rate ich nach intensiven Gesprächen aber auch zu therapeutischer Hilfe“, sagt Carola Engel.

(SABINE MAGUIRE) ■

Geduld. Denn schnell geht in nichts. Wer seinen Partner, seine Trauerzeiten schon mal gar Eltern oder gar sein Kind verliert,

Ablehnung	▼	▼	ein Raubtier	▼	menschlicher Laut	stets	▼	Warenverzeichnis	▼	▼	Haus-tier	▼	Absonderung	österr. Komponist † 1809	▼	Palmblatthut	▼	Matrose
ostfries. Insel	▶							Sinnesorgane	▶					biblischer Prophet	▶			▼
glücklich	▶					Singvogel		Ladentisch	▶					Vulkan auf Sizilien		englisch: mich, mir	▶	
▶			feststehende Redewendung		Stadt an der Etsch	▶					Extremisten		luftgetrockneter Ziegel	▶				
russ. Herrschertitel		Bienenzüchter	▶					Gesichtsausdruck	▶	sprechen	▶					in der Nähe von		
▶					Rabenvogel		Zeitmaß	▶					Dreifingerfaultier		Frauenkurzname	▶		
Tiergruppe	Kfz-Versicherung	Pralinenfüllung		flüssiges Gewürz	▶					Gestalt		Schiff anlanden	▶					
verdickter Wurzelteil	▶	▶					Papierzählmaß		Gliederung des Etatplan	▶								
▶				bevor		Gefahr	▶											
Bereich in Gebäuden			Sittenlehre	▶					Initialen von Hemingway	▶						Hühnerprodukt		
Seite des Dreiecks	▶							Nachtvogel	▶									
Schlangengart	▶							Ausuf	▶									

Wenn leicht bekleidete Damen in der Neanderhöhle anklopfen

Mit spitzer Feder hat der ehemalige Leiter des Niederbergischen Museums Willi Münch die Lebenswelt des Neandertalers zu Papier gebracht

(SM) Er hat es wieder getan! Obwohl, eigentlich hat er nie damit aufgehört. Nur dass wir eben nicht alles immer zu Gesicht bekommen, was Willi Münch (85) aufs Papier bringt. Diesmal ist es der Neandertaler – inspiriert von dem Gedanken, dass wir ja nun alle Neanderland sind. Langweilig? Schon gefühlte tausend Mal irgendwo gesehen? Keineswegs!

Höhlenparty

Denn wenn Münch ans Werk geht, darf es ruhig auch schon mal deftig werden. Da wird in der Höhle gebechert, was das Zeug hält. „Das haben dort später auch noch die Düsseldorfer Maler gemacht“, bemüht Willi Münch die neuere Geschichte, die ihn offensichtlich inspiriert hat. Obwohl er das eigentlich gar nicht braucht, weil ihm Vieles einfach so zufliegt. Humor müsse man dafür schon haben, sagt Münch, der seine ersten kreativen Ausflüge noch unter der Anleitung von Eduard Döllerschell gemacht hat. Die Witwe des renommierten Malers sei es auch gewesen, die ihm später gesagt habe: „Willi, mal doch mal Karikaturen.“ Einige Jahrzehnte sind seither vergangen – und Willi Münch malt immer noch.



Leichtbekleidete Damen wollen im Neandertal arbeiten? Ein Schelm, der Böses dabei denkt! Karikaturen(4): Willi Münch

Blondierte Damen

Anfangs waren es noch Schwarz-Weiß-Zeichnungen, mittlerweile ist die Farbe hinzugekommen. So lässt er diesmal eine blondierte Dame auf einem Stuhl sitzen, umgeben von einem blauen Teppich mit grauer Katze. Ihr gegenüber: Die nackte Rückansicht eines behaarten Neandertalers, der beim Wollaufrollen hilft. Erotikfaktor: Es geht so. Der Neandertaler als Unterhalter einsamer Damen? Auf die Idee muss man erstmal kommen. Womöglich wünscht sich ja so manche Frau einen echten Kerl im Haus, der auch mal mit anpackt. Aber beim Wollaufwickeln?

Feierlaune

Leicht schlüpfrig kommen auch die „Damen aus Düsseldorf“ daher, die leicht bekleidet darum bitten, in der Neanderhöhle arbeiten zu dürfen. Als was? Da sind der Fantasie wohl keine Grenzen gesetzt. „Ein Schelm, wer Böses dabei denkt“, lautet der lapidare Kommentar des Karikaturisten. Nun also hat der ehemalige Leiter des Niederbergischen Museums in Wülfrath dem benachbarten Neanderthal Museum ein Geschenk gemacht. Dort ist man übrigens gerade in Feierlaune – das 20-jährige Bestehen wurde mit einer neuen Dauerausstellung gekrönt. ■



Der Neandertaler als Unterhalter einsamer Damen.



Gebechert wurde im Neanderthal scheinbar schon damals.

Dauerausstellung Neanderthal Museum

(SM) Den Auftakt an Neuerungen der neuen Dauerausstellung macht eine raumgreifende Holzkonstruktion. Sie stellt den menschlichen Stammbusch dar, der noch nie in einer solch spektakulären Weise erlebbar wurde. Darauf stehen eindrucksvolle Hominine der niederländischen Bildhauer Adrie und Alfons Kennis. Die neuen Ausgrabungs- und Labormodelle im Archäowunderland illustrieren, wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Archäologie und anderen Disziplinen unsere Vergangenheit rekonstruieren. Ein weiteres Highlight ist das neue Spiegelkabinett. Darin



Wer Lust hat, kann sich mit der Menschenfamilie aus Zeitgenossen fürs Erinnerungsfoto aufs Sofa setzen. Foto: Neanderthal Museum

begegnen die Besucher unmittelbar unserem Vetter, dem Neandertaler und spiegeln sich vielfach mit ihm gemeinsam. Nicht verpassen: Die Foto-Station am Ende der Ausstel-

lung bietet die Möglichkeit, sich inmitten der Menschenfamilie aus Zeitgenossen und Vorfahren aufs Sofa zu setzen und ein Familienfoto als Erinnerung mitzunehmen. ■



Eine Hommage an den Kirchenliederdichter Joachim Neander, nach dem das Neanderthal benannt wurde.



Macht Spaß. Macht Sinn.

Die Natur schützen mit dem
NABU. Mach mit!

www.NABU.de/aktiv

